

nah dran



Das Montagsgebet des Diözesanverbandes sendet wichtige Botschaften: Wir sind vereint im Glauben und wir wollen eine erneuerte Kirche. Foto: Franziska Osten

*Gerecht soll es zugehen
für Frauen wie Männer
legitim und befugt
Kirche zu leben
die heilige Geistkraft bewegt
die Gaben strömen siebenfach
neu schaffen, was vergraben ist
Feueratem
Priestertum aller Getauften
berufen an seinen Tisch
gleich und berechtigt*

URSULA SÄNGER-STRÜDER

KIRCHE MUSS NEU WERDEN!

IN ZUKUNFT NUR GLEICH UND GERECHT

Liebe kfd-Mitglieder! „gleich und berechtigt“ heißt das neue kfd-Positionspapier, das im Juni auf der Bundesversammlung verabschiedet wurde. 20 Jahre nach den Leitlinien `99 fordern die Delegierten darin, dass Frauen den Zugang zu allen Diensten und Ämtern in der Kirche erhalten. Dabei sieht sich die kfd einer Vision von Kirche verpflichtet, wie sie im II. Vatikanum beschrieben wird: Kirche als Volk Gottes.

Außerdem wird der Verband wieder neu in die Öffentlichkeit gerückt. Unter dem Motto „kfd – die macht. für dich. für alle.“ werden drei Schwerpunkte gesetzt. Im Herbst

macht das Thema „geschlechtergerechte Kirche“ den Anfang. Charismen und die Spiritualität von Frauen sollen wertgeschätzt und ihre Berufungen ernst genommen werden. Dafür setzt sich die kfd ein! Die Kirche der Zukunft wird von Frauen und Männern gleichberechtigt geleitet werden müssen. Auch die bundesweite Aktionswoche vom 23. bis 29. September wird diesen Schwerpunkt haben. Dazu wird es auch in Köln eine zentrale Aktion geben. Am 23. September wird das Montagsgebet, zu dem wir seit einigen Monaten alle kfd-Mitglieder und Gläubigen einladen, besonders gestaltet. Seien Sie mit dabei – wir freuen uns auf Sie! **ELISABETH BUNGARTZ, DIÖZESANVORSITZENDE**

DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN GANZ VORN

WAS DER NEUE DIÖZESANVORSTAND IN DEN NÄCHSTEN BEIDEN JAHREN VORHAT



Der neue Diözesanvorstand wurde im April für zwei Jahre gewählt. Das Foto entstand auf der Bundesversammlung in Mainz. V.l.n.r.: Elisabeth Schmitz-Janßen, die geschäftsführende Referentin Ursula Sängler-Strüder, Hildegard Leven, Elisabeth Bungartz, Charlotte Karr und Renate Krings. Foto: kfd/Kay Herschelmann

Seit der Wahl des Diözesanvorstandes ist ein knappes halbes Jahr vergangen und in dieser Zeit begleitete die fünf Vorstandsfrauen die Diskussion um eine frauengerechte Kirche. Gefragt, welche Anliegen sie in ihrer zweijährigen Amtszeit vorantreiben wollen, sagen alle: Die Kirche muss frauengerecht werden, sonst hat sie keine Zukunft.

Für Elisabeth Bungartz, aber auch für Hildegard Leven, die bereits ihre zweite Amtszeit im Diözesanvorstand angetreten haben, hat sich insbesondere in den vergangenen Monaten deutlich gezeigt, wie wichtig diese Frage gerade den kfd-Mitgliedern im Diözesanverband Köln ist. Viele haben sich mit ihren Gruppen an der Aktion #MachtLichtAn des Bundesverbandes oder an Maria 2.0 beteiligt.

Engagieren für Gerechtigkeit

Die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt ist ein wichtiges Thema im Diözesanverband. Dies betonen auch die ganz neu in den Vorstand gewählten Vorstandsfrauen Charlotte Karr, Renate Krings und Elisabeth Schmitz-Janßen. Das gilt für kirchenpolitische Fragen ebenso wie für gesellschaftspolitische. Hier wollen sie das Engagement für das fortsetzen, was bisher schon intensiv bearbeitet wurde: gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, die Aufwertung und Wertschätzung von Erziehungs- und Pflegearbeit – auch rentenrechtlich – und damit verbunden der Einsatz für eine Arbeitswelt, in der sich Eltern gleichermaßen um ihre Kinder kümmern können, in der alleinerziehende Mütter nicht vom Sozialamt abhängig sind und Altersarmut gar nicht erst entstehen kann. Auch der Klimaschutz soll eine wichtige Rolle spielen, genauso wie das große Engagement der kfd beim Weltgebetstag. Denn auch hierbei geht es immer um Gerechtigkeit und Förderung

von Frauen. Die feste Verankerung im Glauben mit den vielen spirituellen Angeboten für die Mitglieder macht nach Auffassung der Frauen diese Arbeit erst möglich.

Den Mitgliedern gut zuhören

So ist es nur folgerichtig, dass auch im Diözesanverband Köln verbandliche Themen wie „Geschlechtergerechte Kirche“, „Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung“ und „Gleichstellung von Frauen und Männer“ dafür genutzt werden sollen, das Profil zu schärfen und die kfd-Mitglieder davon zu überzeugen, dass diese Themen alle angehen. Und es soll auch noch Platz für neue Themen geben – so zum Beispiel der Hebammennotstand, dem in diesem Jahr das Politische Frühstück am 28. September gewidmet ist.

Um all dies zu erreichen, wollen die Vorstandsmitglieder genau anhören und sich viel Zeit für das Gespräch mit den kfd-Gruppen nehmen, sie wollen immer wieder erfragen: „Was ist euch wichtig?“ und „Was erwartet ihr von eurem Verband?“ Damit setzen sie auch die gute Tradition fort, die für jede Vorstandsfrau eine Region im Erzbistum vorsieht, für die sie zuständig ist. Sie sind die Vertreterinnen des Diözesanverbandes vor Ort, nehmen an wichtigen Sitzungen teil, beraten bei Problemen oder kommen zu den großen Jubiläumsfeiern. **SABINE SCHLEIDEN-HECKING**

DAS SIND NUR EINIGE VERTRETUNGSAUFGABEN DER EINZELNEN VORSTANDSMITGLIEDER:

Elisabeth Bungartz: Vorsitzende der KAG Müttergenesung im Erzbistum Köln. **Charlotte Karr:** Delegierte für den Ständigen Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen des Bundesverbandes. **Renate Krings:** Delegierte für den Ständigen Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit des Bundesverbandes. **Hildegard Leven:** Vertreterin der kfd für die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AGKV) und den Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln, zusammen mit Elisabeth Bungartz. **Elisabeth Schmitz-Janßen:** Weltgebetstag.



Keine heiße Luft, sondern Tatsache: Die Kirche braucht Frauen! Foto: Jörg Brocks

23. SEPTEMBER: MONTAGSGEBET

SICH GEMEINSAM STÄRKEN UND
DIE KIRCHE HEILEN

Dreimal haben sich Gläubige schon zum Montagsgebet vor Groß St. Martin in Köln versammelt. Das nächste Mal findet es im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Geschlechtergerechte Kirche“ am 23. September statt (siehe Seite 4/Termine). Das Montagsgebet ist eine Antwort des Diözesanverbandes darauf, wie eine grundlegende Erneuerung, die die Kirche braucht, spirituell begleitet werden kann. Die vielen positiven Reaktionen von kfd-Mitgliedern und kfd-Gruppen auf #MachtLichtAn und Maria 2.0 haben den Diözesanvorstand dazu ermutigt, regelmäßig – und zwar möglichst einmal im Monat – zum Gebet einzuladen und die Sorge um die Kirche vor Gott zu tragen. Mit dieser spirituellen Herangehensweise soll auch klar die Haltung vermittelt werden: „Wir sind Teil der Kirche und wollen unsere Kirche von innen heraus so gestalten, dass sie frauengerecht und zukunftsfähig wird.“

Hintergrund ist auch die vorangegangene innerverbandliche Diskussion zum Thema Kirchenerneuerung: Der Diözesanvorstand hat sich zusammen mit allen anderen Delegierten bei der Bundesversammlung im Juni für die Forderungen, die im Positionspapier „gleich und berechtigt“ aufgestellt werden, entschieden, darunter diese: Frauen sollen alle Weihenämter der Kirche ausüben können. Der Diözesanausschuss, das verbandliche Gremium, das Beschlussfassungen vorbereitet, hatte den Diözesanvorstand zuvor ausdrücklich dazu beauftragt, dafür zu stimmen. Auch auf der Delegiertenversammlung im April war die Frage thematisiert worden. Vorbild für das Montagsgebet ist das Donnerstagsgebet der Benediktinerinnen von Eibingen und Fahr/Zürich. SH

Alle aktuellen Informationen zum Montagsgebet sind nachzulesen unter: www.kfd-koeln.de/aktuelles

WIE DIE kfd BEWEGT

BEGEGNUNGSTAG FÜR kfd-VORSTÄNDE UND LEITUNGSTEAMS

3



Hier kann man es sehen: Der Begegnungstag war nicht nur erkenntnisreich, er machte auch einfach Spaß. Im Vordergrund die Vertrauensübung „sich-fallen-lassen“. Foto: Jörg Brocks

„kfd bewegt“ – unter diesem Motto stand der Begegnungstag für kfd-Vorstände und Leitungsteams im Juni. Besonders die „Neuen“ in den erst im letzten Herbst gewählten Vorständen waren eingeladen, den Verband besser kennenzulernen. Gekommen sind 90 Frauen. Erlebt haben sie – wie in der Einladung versprochen – einen sehr bewegten Tag.

Die Idee, regelmäßig die „Basis“ einzuladen, ist bereits 25 Jahre alt: 1994 gab es den ersten, damals noch so genannten „Pfarrvorständetag“. Das Konzept dahinter, nämlich Frauen aus dem ganzen Bistum zusammenzubringen und ihnen den Verband näherzubringen, ist geblieben. Die Ausgestaltung ist mit der Zeit gegangen – immer neue und insbesondere auch interaktive Elemente prägten im Laufe der Jahre diese besonderen Tage.

Dieses Mal gab es zum ersten Mal Thementische zu wichtigen verbandlichen Themen wie Weltgebetstag, kfd-Stiftung St. Hedwig, die spirituellen Angebote der kfd oder auch zum Equal Pay Day. Der kfd-Bundesverband, der oft als „so weit weg“ empfunden wird, wurde von Isolde Niehüser vertreten. Auch konnte man sich mit den Mitgliedern des Diözesanvorstandes austauschen.

In den Workshops wurden nachmittags dann insbesondere solche Kenntnisse vertieft, die die verbandliche Arbeit erleichtern, zum Bei-

spiel: Wie leite ich eine Mitarbeiterinnen-Runde? Wie schreibe ich das Protokoll? Oder es gab Tipps für eine erfolgreiche Pressearbeit. Viele Teilnehmerinnen hatten Spaß bei den unterhaltenden Teilen des Tages im Tagungshaus und Freude an dem herrlichen Garten von IN VIA in der Kölner Südstadt: Singen mit den Churchrockern, gemeinsame Geschicklichkeitsspiele und Vertrauensübungen, oder zurück in die Kindheit gehen und den Hula-Hoop-Reifen um die Hüfte kreisen lassen.

Und natürlich war auch da ein Sinn dahinter: Frauen sollen gestärkt werden im Miteinander und es sollte spielerisch Raum geschaffen werden, um, wie es die Diözesanvorsitzende Elisabeth Bungartz in ihrer Begrüßung sagte, „Begabungen zu entdecken und weiterzuentwickeln“. Denn das sei notwendig, wenn man die Rolle der kfd in den Gemeinden anschau wie sie meinte: „Wir kfd-Frauen sind Motor in unseren Kirchengemeinden und halten das Gemeinde- und Glaubensleben aufrecht.“ SABINE SCHLEIDEN-HECKING



Foto: Jörg Brocks

DANKE FÜR DAS JAHR!

Die Jahresabschlussmesse ist in diesem Jahr am 4. Dezember um 16.30 Uhr in Mariä Himmelfahrt, Köln, Marzellenstraße (gleich neben dem Erzbischöflichen Generalvikariat). Alle Mitglieder sind herzlich dazu und zum gemütlichen adventlichen Ausklang im Maternussaal/Maternushaus ganz in der Nähe eingeladen. Da die Plätze im Maternussaal begrenzt sind, wird dafür um Anmeldung in der Geschäftsstelle gebeten.

TEXTE MONTAGSGEBET BESTELLEN

Mittlerweile beten viele kfd-Gruppen ebenfalls in ihren Gemeinden das Montagsgebet und haben um Textvorlagen gebeten. Die Texte können von allen Gruppen und auch einzelnen kfd-Mitgliedern für das private Gebet oder für die Verwendung in Gottesdiensten bestellt werden. Telefon: 0221.1642-1385 oder E-Mail: info@kfd-koeln.de.

HALBJAHRESPROGRAMM 1/2020

Das Programm für das erste Halbjahr 2020 erscheint Ende des Jahres und wird der Dezember-Ausgabe von „Frau und Mutter“ beiliegen. Nachzulesen ist es ab Dezember dann auch unter www.kfd-koeln.de/programm

NEUE THEOLOGISCHE REFERENTIN

Andrea Osten-Hoschek verstärkt seit Juli mit einem kleinen Stundenumfang das Referentinnen-Team der Geschäftsstelle. Sie bearbeitet das Themenfeld „Theologie und Kirche“.

IMPRESSUM

kfd-DIÖZESANVERBAND KÖLN E.V., MARZELLENSTR. 32, 50668 KÖLN
 T 0221.1642-1385, MAIL: INFO@KFD-KOELN.DE, WWW.KFD-KOELN.DE
 FACEBOOK: WWW.FACEBOOK.COM/KFD.KOELN
 VERANTWORTLICH ELISABETH BUNGARTZ /URSULA SÄNGER-STRÜDER (SÄ), REDAKTION SABINE SCHLEIDEN-HECKING/SHMEDIEN (SH)
 DRUCK ALBERSDRUCK GMBH & CO. KG, DÜSSELDORF

TERMINE

kfd-Programm September bis Februar

MONTAG, 23. SEPTEMBER, AB 16.30 UHR

Montagsgebet im Rahmen der bundesweiten kfd-Aktionswoche „Geschlechtergerechte Kirche“.
 Treffpunkt: Groß St. Martin, Kölner Altstadt, direkt neben der kfd-Geschäftsstelle.

SAMSTAG, 12. OKTOBER, 10 BIS 13 UHR

„Interreligiöses Frühstück“ mit Dr. Ulrich Harbecke.
 Residenz am Dom, Köln.
 Teilnahmebeitrag für kfd-Mitglieder: 20 Euro (inkl. Frühstücksbuffet).

SAMSTAG, 28. DEZEMBER, 13.30 BIS 17 UHR

„Rauhnächte – alte Bräuche zum Übergang neu entdecken“.
 kfd-Geschäftsstelle, An Groß St. Martin 10, Köln.
 Teilnahmebeitrag für kfd-Mitglieder: 10 Euro.

SAMSTAG, 25. JANUAR 2020, 10 BIS 13 UHR

„FrauenFrühstücksZeit“.
 Residenz am Dom, Köln.
 Teilnahmebeitrag für kfd-Mitglieder: 20 Euro.

MITTWOCH, 26. FEBRUAR 2020, 10 BIS 17 UHR

„Aschermittwoch der kfd“.
 In drei Orten: Düsseldorf, Horrem und St. Augustin
 Teilnahmebeitrag für kfd-Mitglieder: 25 Euro.

VORANKÜNDIGUNG

FREITAG, 24. APRIL 2020, 15 UHR

„FrauenWort im Kölner Dom“ mit der stellvertretenden kfd-Bundesvorsitzenden Prof.in Dr. Agnes Wuckelt

ANMELDUNG UND INFORMATION:

TELEFON: 0221.1642-1550 (CLAIRE KOHLMAIER/ANDREA MONSCHAU) ODER SEKRETARIAT DER GESCHÄFTSSTELLE: 0221.1642-1385. E-MAIL: INFO@KFD-KOELN.DE. PROGRAMM UND ANMELDUNG AUCH ONLINE MÖGLICH UNTER WWW.KFD-KOELN.DE/PROGRAMM ODER IN DER APP „KFD KÖLN“.

GUT INFORMIERT MIT DEM E-MAIL-NEWSLETTER!

Termine und Nachrichten aus der Arbeit des Diözesanverbandes gibt's auch immer im kostenlosen E-Mail-Newsletter, der drei- bis viermal im Jahr erscheint. Er kann direkt auf der Startseite von www.kfd-koeln.de abonniert werden. Abbestellen ist natürlich jederzeit möglich. Für die Bestellung reicht auch eine E-Mail an die Geschäftsstelle: info@kfd-koeln.de